

## **Fokus:**

# **Finanzkompetenz – ein Erfolgsfaktor für Mensch und Wirtschaft**

Täglich treffen wir unzählige Entscheide, die sich auf unser Portemonnaie auswirken. Oftmals sind es kleine Dinge, wie der Kauf des Kaffees auf dem Weg zur Arbeit oder eines neuen Paares Schuhe. Es sind aber auch Entscheide von grösserer Tragweite, wie der Abschluss eines Leasingvertrags oder die Wahl des passenden Vorsorgeplans. Der Umgang mit Geld ist ein essentieller Teil unseres Lebens. Es ist daher unabdingbar, über die entsprechende Kompetenz zu verfügen.

### **Verantwortungsbewusster Umgang mit Geld ist eine Kernkompetenz**

Finanzkompetenz bezeichnet die Fähigkeit, seine finanziellen Ressourcen effektiv zu verwalten. Dies beinhaltet, dass Menschen ihre finanziellen Wahlmöglichkeiten erkennen, für die Zukunft planen, Geldfragen falls nötig ohne (oder trotz) Unbehagen besprechen und kompetent auf finanziell relevante Lebensereignisse reagieren. Wer sich in Finanzdingen gut auskennt, bewegt sich sicherer durch unsere von Konsumanreizen geprägte Gesellschaft und gerät weniger schnell in eine finanzielle Schieflage.

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Geld ist für jeden Menschen ein wichtiger persönlicher Entwicklungsschritt und ein sozialer Erfolgsfaktor. Finanzkompetenz hat aber auch volkswirtschaftliche Relevanz: Fehlt das Verständnis für finanzielle Abläufe, so fehlt die solide Basis für unternehmerisches Handeln. Die Qualität der Unternehmer und Unternehmerinnen ist ein zentraler Erfolgsfaktor für das Wachstum einer Volkswirtschaft. Aufgrund ihrer Wichtigkeit für Mensch und Wirtschaft gilt es, Finanzkompetenz bereits früh zu fördern. So wie wir lesen und schreiben lernen, muss auch der Umgang mit Geld schon im Kindesalter gelernt werden.

### **Viele Jugendliche haben Mühe mit Finanzentscheidungen**

Diese Notwendigkeit belegen auch Zahlen des Bundesamtes für Statistik. In einer Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen in der Schweiz von 2013 haben 9,1 Prozent der Befragten angegeben, dass sie es sehr schwierig fänden, ihr Budget im Griff zu behalten. Seit 2012 prüft die Pisa-Studie der OECD auch die Finanzkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Die Schweiz hat bisher aufgrund ihrer Fokussierung auf die Kernbereiche Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften nicht daran teilgenommen. Jedoch hat die Studie klar aufgezeigt, dass ein genereller Handlungsbedarf besteht. So war einer von vier Jugendlichen aus den 15 untersuchten Ländern (darunter Spanien, Italien, Niederlande, Australien und die USA, etc.) nicht in der Lage, einfache Entscheidungen über die täglichen Ausgaben zu treffen.

Bezugspersonen für finanzielle Fragen und die Vermittlung von Finanzkompetenz sind in erster Linie die Eltern. Die meisten Kinder und Jugendlichen machen ihre ersten praktischen Finanz- und Budgeterfahrungen mit dem Taschengeld. Daneben sind – auch mit Blick auf die Chancengleichheit von Kindern mit unterschiedlichem finanziellen oder sozialem Hintergrund – Bildungsmassnahmen in der Schule angezeigt. Der Lehrplan 21 schreibt heute den Aufbau von Finanzwissen vor. Die Schülerinnen und Schüler sollen ein Budget planen und zwischen fixen und variablen Kosten unterscheiden können. Auch sollen sie die Möglichkeiten zum verantwortungsvollen Umgang mit eigenen finanziellen Ressourcen, den eigenen Bedürfnissen und der Vielfalt an Marktangeboten diskutieren. Dies ist wichtig und sinnvoll.

### **Kantonalbanken übernehmen Verantwortung**

Neben der Familie und den Bildungsinstitutionen kann auch der private Sektor Verantwortung übernehmen. Die Banken sind hier prädestinierte Partner. Einerseits ist der Umgang mit Geld ihr Kerngeschäft. Traditionelle Banken – wie die Kantonalbanken – haben eine enge Beziehung zu ihren Kundinnen und Kunden. Diese Kundennähe erlaubt es, den Menschen ganzheitlich Orientierung in Finanzfragen zu bieten, sie transparent zu beraten und sich als Knowhow-Vermittler einzubringen. Andererseits profitieren Finanzinstitute davon, wenn ihr wichtigstes Asset – die Kundenbeziehung – weiter gestärkt wird und sie finanziell aktivere und erfolgreichere Kunden haben. Finanzkompetenz ist ein Thema, in welchem gesellschaftlicher und unternehmerischer Nutzen zusammenkommen. Es bietet daher die Chance für öffentlich-private Partnerschaften.

Die Kantonalbanken nehmen ihre diesbezügliche Verantwortung wahr. Gemeinsam mit den Lehrerverbänden der Deutschschweiz und der Romandie sind sie im Verein [FinanceMission](#) aktiv. Dieser will die Finanzkompetenz von Jugendlichen verbessern und stellt Schweizer Schulen ein digitales Lernspiel sowie dazugehörige Unterrichtsmaterialien zur Verfügung. Mittlerweile wird das Lehrmittel bereits an über 400 Schulen angewendet, Tendenz steigend. Mit ihrem Engagement für FinanceMission tragen die Kantonalbanken dazu bei, dass Jugendliche sich früh mit der Verwaltung ihrer finanziellen Ressourcen auseinandersetzen. Dies ist unabdingbar. Denn: Der Umgang mit Geld beschäftigt uns tagtäglich. Und Finanzkompetenz ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Mensch und Wirtschaft.

